3. Beilage zu Nr. 56 des General-Anzeiger für Hall und den Saalkreis.

Donnerstag den 7. März 1907.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N **Berlin**, 5. März.

Am Tische des Bundesrats: Frhr. von Stengel, Dernburg, Graf Posadowsky u. a.

Die erste Lesung des Etats und des Ergänzungsetats wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Paasche** (ntl.): Ich bin von meiner Fraktion beauftragt, Herrn von Hertling etwas zu erwidern. Wenn Herr von Hertling allein vom Zentrum gesprochen hätte, so hätte dies einen ganz anderen Eindruck gemacht. Denn Herr von Hertling hat in durchaus vornehmer und ruhiger Weise gesprochen. Auch ist Herr von Hertling derjenige gewesen, der gegen die Scharfmacherei des Zentrums: „Für die soziale Demokratie" Widerspruch erhoben hat. Er vergleich die jetzige Auflösung des Reichstages mit der des Jahres 1878 und legte dar, daß die Nationalliberalen damals ihre Macht mißbraucht hätten. Wenn damit gesagt sein soll, daß die Nationalliberalen eine Nebenregierung geführt hätten, so ist dies doch nicht richtig. Herr von Bennigsen hat sich niemals danach gedrängt, in das Ministerium einzutreten, im Gegenteil, er hat lange Zeit mit dem Fürsten Bismarck verhandelt, hat aber schließlich doch es abgelehnt, ein Portefeuille zu übernehmen, da er nicht in ein stark konservatives Ministerium treten wollte. Auch ist es nicht richtig, daß die Nationalliberalen jemals eine Macht auf die Regierung ausgeübt haben. Was der Herr von Hertling über das Zentrum sagte, entspricht auch nicht den Tatsachen. Er stellte es so dar, als ob das Zentrum sich stets als Minoritätspartei gefühlt und niemals eine Machtstellung eingenommen hätte. Diese Meinung will man jetzt gern im Volke verbreiten. In Wahrheit war es aber ganz anders. Denken Sie doch an die triumphierenden Worte Dr. Bachems: „Das Zentrum besitzt ein Ansehen und eine Machtstellung wie sie niemals vorher eine Partei gehabt hat." Es läßt sich doch gar nicht leugnen, daß das Zentrum früher vorwährend Kuhhandel getrieben hat (Widerspruch i. Zentrum). Natürlich kann ich Ihnen die Kühe nicht alle einzeln vorführen (Heiterkeit), aber ich habe doch eine ganze Reihe von Sachen hier. Wie war es denn bisher bei allen wichtigen Sachen? In der ersten Lesung sprach das Zentrum mächtig dagegen, bei der zweiten begann es einzulenken und bei der dritten endlich stimmte es für die Vorlage, nachdem sie nach den Wünschen des Zentrums umgemodelt war. (Zuruf: Ist doch kein Kuhhandel!) Gehen Sie doch mit diesem Wort! Ich behaupte natürlich nicht, daß Sie lebendige Kühe bekommen hätten. (Große Heiterkeit.) Unter den Worten „Kuhhandel" versteht man doch nur, daß Sie Ihre Machtstellung und Ihren Einfluß benutzen, um Ihre Wünsche auf anderem Gebiete durchzusetzen. Grade deshalb herrscht auch eine tiefe Erbitterung in dem evangelischen Volke, mit einer wahren Begeisterung zog es ins Feld, „Los vom Zentrum, gegen die Sozialdemokratie!" war die Wahlparole. Mit den Sozialdemokraten haben wir nicht paktiert, während das Zentrum ein Bündnis mit ihnen geschlossen hat. Herr Schädler sagt ja selbst: „Das Zentrum müßte gottfrüchtlich dumm sein, wenn es die Sozialdemokraten nicht unterstützte." Der Zweck des Wahlkampfes ist erreicht. Wir sind losgekommen vom Zentrum und zwar gründlich. Die Kluft zwischen Zentrum und Regierung ist durch die Etatsdebatte noch größer geworden, erst kam Spahn, dann Groeber und dann kam es noch gröber. (Heiterkeit.) Auch der zweite Teil der Wahlparole ist uns geglückt. Trotz der Hilfe des Zentrums hat die Sozialdemokratie die Hälfte ihrer Mandate eingebüßt. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß sie das nächste Mal noch größere Verluste erleidet. Nicht richtig ist es, daß das Zentrum jeden Mann und jeden Groschen bewilligen wollte. Es wußte sehr wohl, daß für den Antrag auf Herabsetzung der Schutztruppe auf 2500 Mann keine Mehrheit sich finden würde. Das Festhalten an diesem Antrag kam also einer direkten Ablehnung gleich. Freilich wollte das Zentrum noch die Einleitung und die Ueberschrift annehmen, damit die Regierung vor dem Ausland in die bitterste Verlegenheit gekommen wäre und das Zentrum wieder zwischen der zweiten und dritten Lesung einen tüchtigen Kuhhandel hätte machen können. Wenn die Regierung sich darauf eingelassen hätte, würde sie für immer ihr Prestige verloren haben. Nun sagt Herr von Hertling: Was geht mich Herr Peoplau und Herr Wismann an? Ja, daraus kommt es nicht an. Es kommt nur darauf an, daß zwei Zentrumsabgeordnete zu Gunsten dieser beiden Herren einen Druck auf die Regierung ausüben wollten und daß das Zentrum selbst dies Verfahren mit keinem Worte gemißbilligt hat. Wir bestreiten aufs entschiedenste, daß wir einen Kulturkampf wollten; was Herr Groeber aus kleinen Lokalblättern vorlas, ist in keiner Weise beweiskräftig. Das Zentrum hat den Kulturkampf an die Wand gemalt, weil es eine Wahlparole brauchte. Von uns hat niemand einen Kulturkampf gewollt, wir wollen im Gegenteil freie Religionsübung für alle Konfessionen. Im Wahlkampf ist das Zentrum in ungeheuerlicher Weise gegen uns vorgegangen. Man hat uns in einem Flugblatt vorgeworfen, wir wollten die Kruzifixe aus den Kirchen reißen, in einer Versammlung in Kreuznach hat man eine Versammlung mit den Worten geschlossen: Nieder mit dem Protestantismus! An vielen Orten hat man die evangelischen Kanzeln boykottiert. Ich hoffe, daß wenn das Zentrum versagt, daß dann die nationalen Parteien um so fester zusammenhalten, um die Arbeiten zum Wohle des Vaterlandes zu erledigen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **von Kröcher** (kons.): Herr David hat gestern behauptet, ich wäre ein Feind des allgemeinen Wahlrechts. Das ist ein Irrtum. Ich habe zwar das Reichstagswahlrecht scharf kritisiert, hauptsächlich die geheime Stimmabgabe, weil sie jeden berechtigten Einfluß — z. B. den eines Vaters auf seinen Sohn — unmöglich macht, und jedem unberechtigten Tür und Tor öffnet. Dagegen habe ich niemals es befürwortet, das Reichstagswahlrecht abzuschaffen. Was ich darüber denke, ist meine Sache. (Heiterkeit.) Einzelne Konservative haben im Herrenhause sich zwar für die Abschaffung des Reichstagswahlrechts ausgesprochen. Ich mißbillige das, weil ich es zur Zeit nicht für durchführbar halte. (Heiterkeit, Lärm b. d. Soz.) Ja, haben Sie (z. d. Soz.) denn nicht immer für die Abschaffung des preußischen Landtagswahlrechts sich ins Zeug gelegt? Also denken Sie bitte an das Gleichnis vom Splitter und dem Balken. (Beifall rechts.)

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Herr Dr. Paasche hat keinen Fall anführen können, wo wir Staatstreue weggetreten hätten. Ich habe mich nur zum Wort gemeldet, um dem Chef der Reichskanzlei zu erwidern. Ich war wiederholt im Kolonialamt, in meiner Gegenwart sind keine Aktennotizen gemacht. Ein Abgeordneter ist also schlechter gestellt als jeder Zeuge, er ist nicht dagegen geschützt, daß der betr. Beamte ihn falsch verstanden oder eine Aeußerung falsch aufgefaßt hat. Solch einseitige Aktennotizen sind also ganz und gar beweisunfähig. Die Darstellung des Chefs der Reichskanzlei ist nach meiner Erinnerung ganz und gar unzutreffend. Falsch ist es, daß ich eine solche Zumutung an Herrn von Lödell gestellt hätte. Wie kam es denn aber, daß Herr von Lödell später, im Mai, an mich mit einem überraschenden Vorschlag in Sachen der Schaffung des Kolonialamtes herantrat. (Hört! Hört!) Das hätte er wohl nicht getan, wenn ich ihm vorher eine Zumutung gemacht hätte. Ich habe weder eine Niederschlagung des Verfahrens, noch eine Zumutung gemacht, sondern einfach einen Rücksicht verlangt und eine genaue Untersuchung. Diese Aktennotiz ist auch nicht vollständig. Herr von Lödell hat kein Wort davon gesprochen, daß ich mit ihm auch über das preußische Schulunterhaltungsgesetz gesprochen habe. (Bewegung.) In meiner eidlichen Aussage steht kein Wort davon, daß ich eine Einstellung des Verfahrens wollte, ich verlangte nur eine generelle Untersuchung. Uebrigens ist ganz dasselbe Mißverständnis beim freisinnigen Abg. Dr. Müller-Sagan passiert, auch ihm waren die Mißstände in den Fällen Puttkamer, Kannenberg, Horn bekannt, auch er ist damit zum Reichskanzler gegangen und hatte eine Untersuchung verlangt. Auf eine der Eingaben schrieb der Reichskanzler „Applanieren", d. h. also ausgleichen. Aber trotzdem ist in drei Jahren nichts geschehen. Nach Poeplaus Meinung lag die Hauptschuld an dem Personalreferenten Dr. von Köning. Man ging nicht gegen die angeschuldigten Beamten vor, sondern gegen Poeplau, der die Anzeige erstattet hatte. Dem Abg. Dr. Müller-Sagan, der genau dasselbe getan hat, wie ich, hat keiner den Vorwurf einer Zumutung oder einer Nebenregierung gemacht. Keiner von meinen Freunden hat jemals wieder vertrauliche Besprechungen mit dem Chef der Reichskanzlei oder einem Amte pflegen wir werden vielmehr alle uns zugehenden Klagen in aller Oeffentlichkeit vorbringen.

Chef der Reichskanzlei **von Löbell**: Nur wenige Worte. Wenn Sie meine gestrige Rede mit der Rede des Abg. Erzberger vergleichen, werden Sie schon finden, wer recht hat. Das Verfahren des Abg. Dr. Müller-Sagan kann man mit dem des Abg. Erzberger nicht vergleichen. Ich habe alles Material, was der Abg. Müller-Sagan mir gegeben hat, der Kolonialverwaltung zur Untersuchung gegeben. Denn die Reichskanzler selbst ist nicht dazu da, Untersuchungen anzustellen, sie ist nur eine Vermittelungsstelle zwischen den Ressorts. Natürlich war meine Aktennotiz nicht vollständig, sie enthielt nur das wesentlichste, deshalb habe ich die Bemerkungen über das Volksschulgesetz auch nicht registriert. In meiner Notiz steht auch kein Wort davon, daß Herr Erzberger gesagt hat, er handle im Auftrage des Zentrums. Das schließt aber nicht aus, daß Herr Erzberger gesagt hat, das Zentrum werde nichts mehr bewilligen, wenn die kompromittierenden Akten veröffentlicht würden. Herr Erzberger bestreitet es, daß er versucht habe, Einfluß auf den Gang der Verhandlungen ausgeübt zu haben. Das ist bereits die dritte Version, die Herr Erzberger von der Sache gibt. (Heiterkeit.) Schon 1905 ist dem Abg. Dr. Müller-Sagan eine generelle Untersuchung zugesagt, die auch eingeleitet worden ist. Redner verliest eine ganze Reihe von amtlichen Aktenstücken, um nachzuweisen, daß Abg. Erzberger es versucht habe, ob nicht auf andere Weise als durch ein Disziplinar-Verfahren die Sache geregelt werden könnte. Alles dieses, auch die eidliche Aussage des Abg. Erzberger, stimmt mit dem überein, was ich in meiner Aktennotiz aufgezeichnet habe, nur daß meine Aktennotiz etwas deutlicher ist. Herr Erzberger stellt sich nun so hin, als ob er ein armer Wanderer sei, der von einem Wegelagerer überfallen sei. Ich bin aber nicht der Angreifer und hätte die ganze Sache überhaupt nicht zur Sprache gebracht, wenn Herr Erzberger nicht öffentlich gesagt hätte, ich hätte meine Mitwirkung bei der Abstellung von kolonialen Mißständen verjagt. Ich habe mich stets klagt und entgegenkommend benommen und kann es ruhig dem Lande überlassen, wer Recht hat. (Beifall.)

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (freis. Vg.): Ich muß mich ganz entschieden gegen den Abg. von Kröcher wenden, der ausführte, daß es einem berechtigten Einfluß bei den Wahlen geben könnte. Einen solchen Einfluß darf es bei der Abstimmung nicht geben, darin sind sich alle Liberale einig. Bedauerlich ist es, daß sich jetzt alle kleinen Staaten und auch die Mittelstaaten Deutschlands in einer sehr prekären finanziellen Lage befinden. Es macht Mühe, den Etat zu bilanzieren, wichtige Kulturaufgaben können nicht erfüllt werden, trotzdem die Steuerschraube aufs äußerste angespannt ist. So muß bei uns in Lippe jedes Dienstmädchen Steuern zahlen. Da ist es kein Wunder, daß man in den kleinen Staaten oft das Wort hört: „Unsere Selbständigkeit ist uns zu teuer, wir wollen uns lieber von Preußen verschlucken lassen." Das ist kein erwünschter Zustand, das deutsche Reich ist ein Föderativstaat, auch für die kleinen Staaten muß gesorgt werden. Sie verlangen keine Bevorzugung, aber wollen auch keine Benachteiligung. Nötig wird deshalb eine Aenderung der Verteilung der Matrikularbeiträge sein; denn die Aufbringung nach der Kopfzahl ist ungerecht. Ferner müssen im Eisenbahnwesen Aenderungen getroffen werden, jetzt werden die Einnahmen in den Kleinstaaten nicht in den Kommunalabgaben herangezogen, die Einnahmen aus den Eisenbahnen fließen in die Tasche Preußens. Am richtigsten wäre es, wenn das Reich die Bahnen übernähme, wenigstens sollte man zur Herabminderung der Matrikularbeiträge eine Reichssteuer auf die Reinerträge der Eisenbahnen legen. Auch bei der Militärkonvention mit Preußen werden die Kleinstaaten benachteiligt. Ich wäre dafür, daß die Militärkonvention mit Preußen gelöst wird, vielleicht werde Bayern oder Sachsen entgegenkommender sein. (Heiterkeit.) Wenn man den kleinen Staaten nicht bald entgegenkommt, wird eine Reichsverdrossenheit in die kleinen Staaten einziehen, die es dort zum Glück noch nicht gibt.

Abg. **von Gamp** (Rp.) dankt dem Staatssekretär dafür, daß er eine Prüfung der Verhältnisse der Reichsbank angezeigt habe. Von einer Meinungsverschiedenheit bezüglich der Sozialpolitik ist in der Reichspartei keine Rede, alle meine Freunde sind für eine energische Sozialpolitik, wenn wir auch meinen, daß die Bäckereiverordnung zu weit geht. Redner tritt sodann für eine Erweiterung der Kompetenz der Berufsgenossenschaften ein.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Daß eine Bundesratsverordnung ohne die genaueste Prüfung der einschlägigen Verhältnisse zustande kommt, das ist nach dem Geschäftsgang völlig ausgeschlossen. Erst kommt die Erklärung des preußischen Ministeriums, dann der übrigen Bundesstaaten. Jedes Ministerium wieder setzt sich, bevor es sich äußert, mit den ihm unterstellten Provinzial- und Lokalbehörden in Verbindung, um ihre Meinung zu hören; und diese wiederum hören erst die Interessenten. Also von oben herab wird nichts dekretiert. Natürlich ist solch eine Verordnung dann gar manchem nicht recht. Es ist daher wohl auch allgemein bekannt, daß gegen mich persönlich gehässige, giftige und verleumderische Angriffe gerichtet werden. (Hört! hört!) Es gibt eben Richtungen, die einen Staatssekretär gegen Sozialpolitik wollen. (Hört! hört!) Der will ich aber nicht sein. Ich will ein Staatssekretär für Sozialpolitik bleiben! (Beifall.)

Abg. Fürst **Radziwill** (Pol.) bemerkt früheren Aeußerungen gegenüber, man könne innen nicht verwehren, ihre ablehnende Stellung der Kolonialpolitik gegenüber mit ihrer Ausnahmestellung in Deutschland zu motivieren. Damit schließt die erste Lesung des Etats. Die Hauptetats des Etats gehen an die Budgetkommission.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907.

Abg. **Droescher** (kons.) empfiehlt, diese Zählungen in regelmäßigen Perioden von 10—12 Jahren vorzunehmen. Das Verdienst, diese Zählung angeregt zu haben, gebühre dem verstorbenen Abg. Rösicke-Dessau. Die Zählung werde von großer Bedeutung sein für die Vorarbeiten zur Witwen- und Waisenversicherung. Redner äußert dann noch verschiedene Wünsche bezüglich der Ausführung der Berufs- und Betriebszählung. So sei die Frage nach der Religion überflüssig. Der Monat Juni wäre für die Zählung der Arbeitslosen ungünstig. Notwendig ist es, daß der Entwurf so schnell als möglich erledigt werde. Der Wunsch, bei dieser Gelegenheit eine internationale Statistik einzuleiten, sei unerfüllbar wegen der zu großen Schwierigkeiten, die sich einer solchen Arbeit entgegenstemmten. Deutschland brauche den Vergleich mit dem Auslande nicht zu scheuen, es besitze jetzt schon die beste und genaueste Statistik der Welt. Im Interesse einer schnellen Erledigung bitte er, von einer Kommissionsfassung abzusehen.

Abg. Dr. **Doormann** (freis. Vp.) bedauert es, daß dem Reichstage nicht die Formulare zu der Zählung zugegangen seien und wünscht, daß das große Werk, das jetzt ins Werk gesetzt werden solle, einen sicheren Erfolg habe. Seine Partei sei auch bereit, den Entwurf ohne Kommissionsberatung zu erledigen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erwidert, daß die nötigen Formulare im Bureau des Hauses niedergelegt seien, sodaß alle die Herren, die sich dafür interessierten, sie da entnehmen könnten.

Abg. Dr. **Stresemann** (ntl.) führt aus, daß seine Partei dem Entwurf ebenfalls keine Schwierigkeiten in den Weg legen wollte, da er einem entschiedenen Bedürfnisse entspreche. Denn die Zählung von 1895 habe insofern durch die wirtschaftliche Entwicklung eine Korrektur erfahren. Unmöglich ist es, den Entwurf ohne Kommissionsberatung zu erledigen. Der Abg. Dröscher wäre in der glücklichen Lage gewesen, die Fragebogen und Formulare zu besitzen, dem Hause seien sie nicht zugegangen, es könnte daher so ohne weiteres die Vorlage nicht erledigen.

Abg. **Trimborn** (Ztr.) drückt auch sein Erstaunen darüber aus, daß dem Hause der Fragebogen nicht zugegangen sei, denn er sei doch das wichtigste an der ganzen Vorlage. Heute morgen sei der Fragebogen im Bureau noch nicht zu haben gewesen. Ohne Fragebogen sei eine Diskussion aber nicht möglich, er stimme daher dem Antrage der Nationalliberalen auf Kommissionsberatung zu.

Abg. **Hoch** (Soz.) spricht sich ebenfalls für eine Kommissionsberatung aus und plädiert dafür, daß regelmäßig solche Berufs- und Betriebszählungen veranstaltet und möglichst ausführlich ins Werk gesetzt würden. An einer genauen Statistik hätten alle Parteien und Stände ein Interesse.

Präsident des Statistischen Amtes **von der Borght** versichert, daß es auch sein Bestreben sei, eine möglichst eingehende und zuverlässige Statistik zu machen. Er wolle auch nach Möglichkeit für eine Beschleunigung der Arbeit streben, könne jedoch jetzt noch nicht einen bestimmten Termin für die Veröffentlichung der Resultate angeben.

Abg. **Schack** (wirtsch. Vg.) tritt für eine Kommissionsberatung ein; in der Kommission werde er eingehend seine Wünsche darlegen, die sich auf eine genaue Spezialisierung des Gebietes der Landwirtschaft, der Heimarbeiter und der Handlungsgehilfen bezögen. Namentlich für die Handlungsgehilfen sei eine vermehrte Aufnahme von Fragen von großer Bedeutung.

Präsident **von der Borght** führt aus, daß das Statistische Amt bereits einen Teil der Wünsche der Handlungsgehilfen berücksichtigt habe.

Nach kurzer weiterer Debatte schließt die Diskussion.

In einer persönlichen Bemerkung versucht Abg. **Dasbach** (Ztr.) die Angriffe des Abg. Dr. Paasche gegen die katholischen Geistlichen zurückzuweisen. (Große Heiterkeit.)

Präsident Graf **Stolberg** unterbricht ihn mit der Bemerkung, daß jetzt nicht mehr auf die allgemeine Etatsdebatte zurückgegriffen werden dürfe.

Der Entwurf geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch. (Nachtrags-Etat für Südwest-Afrika.)

Sportnachrichten.

* **Zwei erstklassige Verbandsspiele auf dem Leipziger Sportplatz** bringt der kommende Sonntag. Es werden sich dort gegenüberstehen um 2 Uhr Sportverein und Leipziger Wacker und um 4 Uhr Leipziger Ballspielklub und Hallescher Fußballklub.

* **Die Leipziger Bewegungsspieler auf Reisen.** Eine süddeutsche Tournée unternehmen die Bewegungsspieler mit ihrer ersten Mannschaft zu Ostern. Diese spielt am Charfreitag in Offenbach gegen die Offenbacher Kickers zur Einweihung des neuen Sportplatzes der Letzteren, Ostersonntag in Stuttgart gegen die Stuttgarter Kickers, Ostermontag in Karlsruhe gegen den Karlsruher Fußball-Verein. Die zweite Mannschaft spielt zu Ostern in Plauen gegen den Vogtländischen Fußballklub und gegen eine Plauensche Verbandsmannschaft. Die dritte Mannschaft trägt zu Ostern in Weimar und Jena Wettspiele aus. — Nächsten Sonntag spielen die Bewegungsspieler in Dresden gegen die Dresdener Sportluft.

* **Die Ausscheidungsspiele im Kampfe um die Meisterschaft von Mitteldeutschland** beginnen am 17. März zwischen den Meistern von Nordwestsachsen Leipziger Bewegungsspieler), von Ostsachsen (Dresdner

Magenleidenden
gebe ich aus Dankbarkeit für Herrn W. Bade, Braunschweig, und aus Mitgefühl f. ähnlich Leidende, gerne unsonst Auskunft, wie ich von vieljährigen, qualvollen Magenleiden sofort u. dauernd befreit wurde, nachdem alles Andere nichts geholfen. H. Ohm, Lehr. Schmilka S.-A. 97.

Käse! Käse!
in schöner haltbarer Ware empfiehlt
Josef Schneider, Halle a. S., Babelsbergerstr. 4, Telephon 1699.

Landschaftsgärtner.
Tüchtiger Gärtner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Gartenarbeit. Off. u. D. 3504 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalien
Suche 8000 Mark, mündelsicher. Off. u. H. 3708 an die Exped. d. Bl.

Beamter bittet um ein Darlehn von 60 Mark.
Gefl. Offerten unter V. 3719 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Auf ein
Hallesches Großgrundstück,
Taxwert 80 000 Mark, wird per sofort eine alleinige Hypothek von
45 000 Mark
gesucht. Gefl. Ang. unter T. 7537 an die Expedition d. Bl. erbeten.

3—5000 Mark
sofort oder später auf Hallesches Grundstück, sichere Hypothek, gesucht. Off. u. A. 3661 an die Exped. d. Bl.

9000 Mk. I. Acker-Hypothek gesucht. Off. u. C. 3663 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht junger, alleinstehender Dame gegen Sicherheit
100 Mark?
Off. u. E. 3685 an die Exped. d. Bl.

7000 Mk. auf **Landgrundstück. I. Hypothek**, sofort gesucht. Off. unt. P. 3695 an die Exped. d. Bl.

5500 Mk. auf Landgasthaus mit 9 Morgen Acker in der Nähe von Halle zum 1. April event. später gesucht. Offerten unter T. 7077 an die Exped. d. Bl. erbeten.

30 000 Mark
gegen gute I. Hypothek auf Acker bei Halle zu mäßigem Zinsfuß aus Privathand 1. April gesucht. Off. u. J. 3649 an die Exped. d. Bl.

9000 Mk. auf sichere I. Hypothek gesucht. Wert 15 000 M. Off. u. B. 3722 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld
vom Bankgeschäft beschafft gegen div. Sicherheiten an reelle Personen
Franz Kaus, 8—10, 12—2, Jacobstraße 40, II.

Hypotheken-Kapital,
Bank- u. Privatgelder auszuleihen.
Franz Kaus, 8—10, 12—2, Jacobstraße 40.

Landwirt sucht mit
12—15000 Mk.
Kauf oder **Beteiligung** an nachweislich rentablem Unternehmen. Off. u. A. 3721 an die Exped. d. Bl.

3000 Mk. auf Grundst. g. pünktl. Zins. v. Selbstgeber z. leih. ges. Off. u. E. 3725 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Welche Dame od. Herr gibt z. Bauen. an Studienzwecken **kleines Darlehn** auf kurze Zeit? Gefl. Off. u. N. 3718 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht
Franzose,
wissenschaftlich gebildet, zum Erteilen von französischem Unterricht gesucht. — Anerbietungen unter P. 2182 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie
und **alle Kontorfächer** werden gründlich gelehrt.
„Praktika", Baer's Handels-Lehranstalt, Geiststr. 29, I.
— Ausgezeichnete Erfolge. —

Erstes Kaufm. Unterrichts-Institut
R. Gollasch, Landwehrstr. 7. Buchführ., Rechn., Schönschr., Stenogr., Maschinenschr., Sprachen.
22jähr. Erfolge. Stellennachweis.

Tanz-Unterricht erteilt gewünscht. Zeit ungeniert, schnell u. sicher. **Walzer** in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Gr. Wallstr. 1.

Unterricht im Deutschen, Rechnen, kaufmännisch. u. gewerblicher Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben ꝛc. erteilt
H. Pankrath, Karlstr. 2, part.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe**, L. Wuchererstr. 46, p.

Wer bild. jg. Mädch., welch. in Weißnäh. kom. ist, in **Aquarell** aus? Off. u. M. 3692 a. d. Exp. d. Bl.

LERNE SPRACHEN!
BERLITZ SCHOOL,
Harz 59, I, Ecke Wilhelmstr.

Erstes Hallesches Sprach-Lehr-Institut,
früher Schulstraße 3/4, jetzt Weidenplan 1, I.
Die Direktion Miss Alexander.
— Telephon 1125. —

Tanz-Unterricht
im „Tannhäuser" (Pressler's Berg)
jeden Dienstag u. Donnerstag.
Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070307044/fragment/page=0001

Sportklub), vom Mittelelbgau (voraussichtlich Magdeburger Viktoria von 1896) und Südwestsachsen (Meister noch unbestimmt). Am 17. März treffen in Leipzig die Spieler aus Dresden und Magdeburg, in Chemnitz aber Leipzig und der Meister von Südwestsachsen zusammen. Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von Mitteldeutschland kommt dann am 24. März zum Austrag.

* **In Magdeburg** spielte am Sonntag der dortige Fußball- und Kricketklub „Viktoria" auf der Radrennbahn an der Berliner Chaussee das fällige Verbandswettspiel gegen den Fußballklub „Wettstoß" unentschieden mit 2:2; bei Halbzeit stand das Spiel 1:0 für „Wettstoß."

* **In Zwickau** siegten im Verbandswettspiel der ersten Mannschaften des vogtländischen Fußballklubs und des Zwickauer Ballspielklubs die Vogtländer überlegen mit 11:2.

* **Der erste Nürnberger Fußballklub** schlug am Sonntag die Münchner „Bayern" mit 4:2.

* **Der Rodelsport** hat jetzt ebenfalls seinen Sportgruß. Er heißt Rutsch Heil!

* **Ein Wettschwimmen über die Seine** fand am Sonntag bei der Alexander-Brücke in Paris zwischen dem Italiener Rettache und dem Franzosen Meister vor mehreren tausend Zuschauern statt. Den Sieg trug der Franzose davon, der den 150 Meter breiten, zurzeit hochgehenden und reißenden Strom in 1 Min. 31 Sek. durchschwamm und 30 Meter vor seinem Gegner landete.

Handel und Verkehr.

* **Der Kupferblechverband** erhöhte den Grundpreis um 2 Mk. auf 270 Mk., der Kupferrohrverband um 3 Mk. auf 294 Mk. pro 100 Kilogramm.

* **Verband Deutscher Lackfabrikanten.** Der Vorstand beschloss in der in Hannover abgehaltenen Sitzung, der für den Monat Mai in Dresden tagenden Generalversammlung vorzuschlagen, anlässlich der enormen Steigerung fast aller Rohmaterialien eine allgemeine Erhöhung der Fabrikate anzubahnen. Zu dem Verbande gehören gegenwärtig 115 Fabriken.

* **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wird nicht mit 7½ Prozent, sondern wie bereits früher mitgeteilt, in Höhe von 8⅓ Prozent in Vorschlag gebracht.

* **Sächsisch-Thüring. Portland-Zementfabrik Prüssing & Co.** Der auf den 23. März einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, von dem nach Abschreibungen von 195810 (i. V. 87729) Mk. sich ergebenden Reingewinn von 610440 (411062) Mk. zuzüglich Vortrag 11005 (minus 9993) Mk. den Erneuerungsfonds durch Zuweisung von 84633 (115366) Mk. auf 200000 Mk. zu erhöhen, 100000 Mk. (0) einem Spezialreservefonds zu überweisen, 17 (12) Proz. Dividende zu verteilen und 14014 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verkaufsverein mitteldeutscher Zementwerke in Halle, welchem der Verkauf der Produkte der Gesellschaft bis 1911 übertragen ist, berichtet über sehr lebhafte Nachfrage zu erhöhten Preisen, so dass die Aussichten sehr befriedigend sind.

* **Eisleber Diskonto-Gesellschaft.** Der Bruttogewinn beträgt einschliesslich des Vortrages 238332 (186120) Mk. Davon sind zu kürzen die Verwaltungskosten, die regelmässigen Abschreibungen und dann auch noch ausserordentliche Abschreibungen für Verluste im Betrage von 6100 Mk., so dass ein Nettogewinn von 178894 (138051) Mk. verbleibt, der eine Dividende von 13 (11) Proz. und einen Gewinnvortrag für 1907 von 19288 Mk. gestattet.

* **Dessauer Waggonfabrik, Aktiengesellschaft.** Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 23. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 (8) Proz. auf das Aktienkapital von 250000 Mk. vor. Abschreibungen und Rücklagen sind reichlich bemessen; es ist auch eine Zuführung von 10000 Mk. an den Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds in Aussicht genommen. Das jetzt abgelaufene Geschäftsjahr ist das erste volle der Gesellschaft in ihrer jetzigen Form. Bis gegen Ende des Jahres 1905 war sie eine Gesellschaft m. b. H. und arbeitete als solche fast ständig mit Verlust, so dass erhebliche Kapitalreduktionen vorgenommen werden mussten.

* **Maschinen- und Armaturenfabrik vormals Strube, Aktiengesellschaft, in Magdeburg.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 5. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 (4½) Proz. nach Abschreibungen von 72000 (81000) Mk. vorzuschlagen. Die Direktion berichtet, dass das laufende Geschäftsjahr bis jetzt befriedigend sei.

* **Bei der Aktiengesellschaft Hirsch, Kupfer- und Messingwerke in Halberstadt,** die die Industrieabteilungen der offenen Handelsgesellschaft Aron Hirsch & Sohn übernommen hat, während die Handelsgesellschaft von der Firma Aron Hirsch & Sohn wie bisher fortgesetzt wird, wurde in der ersten Generalversammlung der Geschäftsbericht nebst der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1906 einstimmig genehmigt und ebenso dem Aufsichtsrate und dem Vorstande Entlastung erteilt. Dem Geschäftberichte ist zu entnehmen, dass der Betriebsüberschuss des Jahres 1906 1602110 Mk. beträgt und dass nach Abzug der Generalunkosten von 491707 Mk. und der Abschreibungen auf Gebäude 5 Proz. gleich 51550 Mk., auf Maschinen 15 Proz. gleich 1723 Mk., zusammen 223944 Mk., in Summa 715651 Mk., ein Reingewinn von 886458 Mk. verbleibt.

* **Schornstein-Aufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John, A.-G., in Ilversgehofen.** Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (wie im Vorjahre), ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 300000 Mk. vorschlagen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Direktion als günstig bezeichnet.

* **Ludwig Löwe & Co.** Der Gewinn in 1906 beträgt 2046703 Mark, der mit 672506 Mk. zu Abschreibungen und zur Zahlung einer Dividende von 16 (i. V. 12) Proz. verwandt werden soll. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf 64418 Mk.

* **Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.** Nach 108188 (i. V. 99955) Mk. Abschreibungen resultiert ein Reingewinn von 324969 (298231) Mk., der wie folgt verteilt werden soll: 1806 Mk. für Arbeiterbelohnung, 15000 Mk. für Anleihetilgung, 25000 Mk. für den Verfügungsfonds, 38421 Mk. Tantieme an Direktion und Beamte, 28636 Mk. an den Aufsichtsrat, 15 Proz (wie im Vorj.) Dividende gleich 150000 Mk., 10000 Mk. für Arbeiterunterstützung, 10000 Mk. für Beamtenunterstützung, 40000 Mk. für den Erneuerungsfonds und 6206 Mk. Vortrag auf neue Rechnung.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 5. März, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 180—188 Mk., bez. u. B., ausländischer 197—213 Mk. bez. u. B. Fest.

Roggen per 1000 kg netto hiesiger 174—178 Mk. bez. u. B., Posener u. Preussischer 178—180 Mk. B., ausländischer 183—184 Mark bez. u. B. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 168—182 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, auswärtige 182—200 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 144—158 Mk bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 183—189 Mk. bez. u. B., ausländischer —,— Mk. Fest.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 145—149 Mk. bez. u. B., runder 142—145 Mk. bez. u. B., Cinquantin 155—168 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,—.

Rapskuchen per 100 kg netto 14,50—15,00 Mk. bez. u. B.

Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 67,75 Mk. nom., gefrorenes —. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 5. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am **Frühmarkt:**

Weizen, inländ. 185,00—187,00 Mk. ab Bahn, Mai 188,50 Mk., Juli 188,75 Mk.

Roggen, inländ. 170,00 Mk. ab Bahn, Mai 175,50—175,75 Mk., Juli 176,50 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. feiner 187,00—191,00 Mk., mittel 181,00—186,00 Mk., gering 176,00 bis 180,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 145,00—147,00 Mk., runder 140,00 bis 143,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 149,00 bis 160,00 Mk., gute 161,00—172,00 Mk., russische u. Donau leichte 144,00—148,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 163,00 bis 175,00 Mk ab Bahn und frei Wagen.

Bohnen, weisse 240,00—310,00 Mk.

Weizenmehl 00 23,50—25,75 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 22,50—24,20 Mk.

Weizenkleie 11,10—11,70 Mk.

Roggenkleie 11,75—12,25 Mk.

Preise um 2¼ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Behauptet. Mai 188,25 Mk., Juli 188,50 Mk., September 185,75 Mk.

Roggen. Tendenz: Behauptet. Mai 175,75 Mk., Juli 176,75 Mk., September 165,75 Mk.

Hafer. Tendenz: Behauptet. Mai 178,25 Mk., Juli 180,25 Mk.

Mais. Tendenz: Ruhig. Mai 130,50 Mk., Juli 128,00 Mk.

Rüböl. Tendenz: Ruhig. März 67,60 Mk., Mai 63,10 Mk., Oktober 56,30 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 5. März, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 32 Gd., per Mai 32¾ Gd., per September 33¼ Gd., per Dezember 33¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 5. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,70—8,80. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,90—7,20. Stimmung: Stetig. Brotraffinade 1 ohne Fass 18,62½—18,87½. Krystallzucker 1 mit Sack —. Gem. Raffinade m. S. 18,37½—18,62½. Gem. Melis m. S. 17,87½—18,12½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per März 18,15 Gd., 18,25 Br., per April 18,15 Gd., 18,25 Br., per Mai 18,30 Gd., 18,40 Br., per Juni 18,40 Gd., 18,50 Br., per August 18,60 Gd., 18,70 Br. Ruhiger.

Hamburg, Dienstag 5. März, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 18,30, per Mai 18,45, per August 18,75, per Oktober 18,40, per Dezember 18,20. Behauptet.

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 5. März. (Kaiserliche Marine.) Der ausreisende Ablösungstransport für „Condor" ist mit dem R.-P.-D. „Yorck" am 4. März in Neapel eingetroffen und hat am 5. März die Reise nach Port Said fortgesetzt. „Frithjof" ist am 2. März, „Aegir" am 3. März in Neufahrwasser eingetroffen. „Schwaben", „Prinz Adalbert", „Undine" und „Ulan" sind am 4. März von Kiel in See gegangen. Die II. Schulflottille ohne „S 118" ist am 4. März von Swinemünde nach Kiel gegangen.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Handelsges. D. von Sperl & Cie., Goldleistenfabrik, in Amberg (28/2, —, —, —).
Bäckermeister Aug. Herm. Donath in Commerau b. Klix (Bautzen, 2/3, 30/3, 23/3, 13/4).
Kaufmann J. Wieprecht in Berlin (1/3, 5/5, 14/3, 24/5).
Fahrradhändler Wilh. Friedrichs jun. in Ovelgönne (Brake, 1/3, 18/3, 27/3, 27/3).
Kaufmann Jos. Matussik in Briesen (2/3, 22/3, 30/3, 30/3).
Firma Sperb & Krieger in Darmstadt (2/3, 5/4, 27/3, 17/4).
Firma Gebr. Bantz, Spezereih., Inh. J. N. u. J. P. Bantz, Kaufleute, in Diedenhofen (27/2, 3/4, 21/3, 11/4).
Handelsgesellschaft A. Schubert & Co., Juw., Uhren, Gold- und Silberwaren, Vertreter A. M. O. verw. Schubert und P. E. A. Schubert, Kaufm., in Dresden (4/3, 25/3, 5/4, 5/4).
Kaufmann Karl Dölle in Hamborn (Duisburg, 1/3, 19/3, 26/3, 26/3).
Goldschmied E. Schneider in Freiburg, B. (1/3, 19/3, 30/3, 6/4).
Kaufmann P. Meissner in Hannover (1/3, 6/4, 26/3, 11/4).
Firma R. Krüger, Tuchfabrik, Inh. A. Krüger, Fabrikbesitzer, in Kottbus (2/3, 22/3, 14/3, 9/4).
Kaufmann Aug. Hampel in Landeshut (25/2, 10/4, 21/3, 25/4).
Märkische Speichenfabrik, G. m. b. H., in Lichtenberg bei Berlin (2/3, 13/4, 3/4, 24/4).
Juwelier J. Hohenberger in München (2/3, 23/3, 2/4, 2/4).
Kaufmann Karl Augustin in Neubrandenburg (1/3, 20/3, 4/4, 4/4).
Kaufmann Otto Benz in Nieder-Schönhausen (Pankow, 2/3, 8/4, 21/3, 18/4).
Kaufmann K. Ertl in Pegnitz (28/2, 21/3, 15/3, 6/4).
Installateur L. Koblenzer in Pforzheim (28/2, 15/3, 22/3, 22/3).
Kaufmann W. K. F. Langenheim in Preetzerredder (Plön, 1/3, 31/3, 9/4, 9/4).
Kaufmann Ewald Ehlert in Szillen (Ragnit, 1/3, 21/3, 26/3, 26/3).
Tischlermstr. u. Produktenhändler E. M. Hennicke in Riesa (4/3, 23/3, 25/3, 6/4).
Mechan. P. Weitenauer in Rixdorf (2/3, 18/4, 28/3, 2/5).
Firma Louis Heymann in Rixdorf (2/3, 18/4, 28/3, 2/5).
Kaufmann Karl Finter in Wehr (Schopfheim, Baden, 2/3, 23/3, 30/3, 30/3).
Kaufmann A. Lewin, in Firma Geschwister Lewin, in Velbert (1/3, 20/4, 23/3, 4/5).
Schuhmachermstr. Wilh. Hecker in Donndorf (Wiehe, Bez. Halle, 27/2, 29/3, 22/3, 2/4).

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S. — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kaliwerten:

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adolfsglück abg.	—	—	Schieferkaute	—	850
Alexandershall	7700	7800	Schlägel u. Eisen	—	40
Barbara pfl.	—	—	Siegfried I	2300	2350
Beienrode	6250	6350	Thüringen	—	5800
Carlsglück	—	100	Verden abg.	—	100
Carlshall	—	351	Volkenroda	525	575
Centrum	775	825	Warmeloh	—	60
Desdemona	4400	4475	Wendland	500	550
Deutschland	4175	4250	Wilhelmshall	12800	13000
Einigkeit	4900	5000	Wintershall	12850	13050
Emilienhall	425	475			
Grossherz. Sophie	—	50	50% Adler Akt.	48	50
Güntershall	4350	4400	Bismarckshall Akt.	46	48
Hansa Silberberg	2025	2075	Benthe Akt.	35	37
Hedwigsglück	—	50	Deutsche Kali-		
Heldrungen	1125	1175	werke Akt.	107,50	109
Hermann II	425	475	Friedrichshall Akt.	104	106
Immenrode	—	1200	30% Hattorf Akt.	29	30
Johannashall	3500	3600	Heldburg Akt.	63	64
Juliushall	—	50	Krügersh. Akt.	70	71,50
Kaiser Rotbart	—	150	Ludwigshall Vorz.-		
Königshall	—	40	Akt.	—	95
Mansfelder Kuxe	1343	—	65% Neu-		
Moltkeshall	300	330	bleicherode Akt.	—	90
Nordenhall	—	225	Prinz Adalbert	—	55
Neu-Wunstorf	—	50	Ronnenberg Akt.	—	176
Ravensberg	—	50	Sigmundshall alte		
Sachsen-Weimar	825	875	Akt.	—	210

abgeschlossen am 6. März 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Abgeschwächt.

Berliner Börse, 5. März 1907.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 5⅛%

Nachdruck verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	98.50G
do. 1905 u. 07	3½	98.40b
Dt. Reichs-Anl.	3½	97.40b
do. do.	3	85.90b
Preuss. cons. A.	3½	97.50B
do. do.	3	85.90b
Bad.St-Anl 1901	4	101.50b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.20G
do. do.	3½	96.90G
Brem. Anl. 1899	3½	95.25bB
Cass. Landescr.	3½	96.10b
Hamb.am.93/99	3½	96.20b
do. do. 1902	3	85.00B
Hess.St.A.93/00	3½	95.75G
do. 96 03 04 05	3	83.75B
do. do. 09	4	102.40B
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	94.30bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	94.70b
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	94.50bG
do. IX. XI. XIV.	3	86.00G
TeltowerAnleihe	4	101.90bG
Westf. Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	95.80G
do. do.	4	101.10G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	101.25G
Barmer St.-Anl.	3½	95.25G
Berliner St.-Anl.	3½	98.10bG
do. 1882/98	3½	96.30G
Bonn.St.A. 1901	3½	95.10G
BreslauerStA 91	3½	95.90B
Bromberg.St.-A.	3½	94.75B
do. do.	4	101.00B
Charlottb.89/99	4	101.10b
Cöln.St.-A. v.98	3½	95.90B
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld 88/1903	3½	95.40b
Elberf. St.-O. 99	4	101.00B
do. do. 89	3½	96.00B
Ess.StA.IV,V(98)	3½	96.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	94.75G
Magdeburger	3½	97.50G
Mündener St.-A.	4	—.—
Peiner Stadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	95.50B
Wiesbad. 1901	3½	95.30G
Pr. Pfandbr.: Berl. Pfdbr.	5	124.25bG
do. do.	4½	108.75b
do. neue	4	100.10b
do. do.	3½	95.90b
do. neue	3	86.00G

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
Cent.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	95.80G
do. do.	3	85.40G
Kur u.Neum.	3½	—.—
do. do.	3½	97.25G
Ostpreuss.	4	104.90b
do.	3½	94.75b
Pomm. Land	3½	95.50b
do. do.	3	86.25G
Posensche	4	101.60G
do.	3½	96.40b
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	96.00G
do.	3	84.30b
Schls. altld.	3½	97.20G
do. do. L.A.	4	100.80G
do. do. L.C.	4	100.80G
SchlHlst. LC	3½	94.25b
Westf. Land	4	101.00G
do. do.	3½	94.40G
Westp.ritt.I.	3½	98.00b
do. do. I.	3	84.60b
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	101.00G
do. do.	3½	94.60G
Pommersch	4	101.20G
do.	3½	94.50bG
Posensche	4	—.—
do.	3½	—.—
Preussisch.	4	101.00G
do.	3½	94.75bG
Rh.-Westf.	4	101.60G
do.	3½	—.—
Sächsische	4	101.20b
Schlesische	4	101.50bG
do.	3½	—.—
Schl.-Hlst.	4	101.10G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A. 07	4	158.10b
Braunsch. 20Tl.	frc.	170.00b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	134.25b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	152.25b
Lübecker do.	3½	146.00b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	34.00b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v.87	5	100.50b
do. inn. 4000 M	4½	96.30bG
do.äuss. 100Lvr	4½	95.50b
do. Ges. 8. 8. 96	4	86.90b
Bulg. St.-Anl. 92	6	101.60b
Chile Gold-Anl.	4½	94.25G
Chin.Anl.v.1895	6	105.00G
do. v.1896	5	101.80b
do. v.1898	4½	98.00bG
Griech. 81-84	1,6	59

Griech. Goldrnt.	1,6	40.70G
do.Monopol.	1½	52.00G
JapAnl.II.10.1.7	4½	92.20bG
do.	4	84.50bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan.Anleihe	5	102.00b
Oesterr. Goldr.	4	99.70b
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	154.40b
Port.StA.unif.III.	3	70.20b
do. III. Spec.	frc.	13.00bG
Rumän. 1903	5	102.30bG
do. 1898	4	—.—
Russ. Anl. 1902	4	78.40bG
do. do. 1905	4½	91.40bG
do. Goldrente	5	86.00B
do. Staatsrnt.	4	72.25B
do. Boden Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	97.10b
Schwed.St.A. 86	3½	97.00bG
Serb.am.Anl. 95	4	82.40bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	95.60G
do. Bagdad-A.	4	88.10B
do. 05	4	88.40bG
do. Lose	frc.	146.00b
Ung. Goldrente	4	95.40G
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	84.10G
Bucarest.Anl.84	4½	98.50bG
B.Air.St.A.100L.	4½	93.40b
do. do. Pes.	6	101.30b
Lissabon. St.-A.	4	86.90G
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	6½	119.50G
Allg. Dt. Kleinb.	3	94.80bG
Braunschw. Ld.	6½	145.00G
Crefelder	6	150.50bG
Eutin-Lübeck.	3½	—.—
Halberst.-Blank.	5½	127.00G
Niederlausitzer	3½	70.50B
Nordh.Wern.L.A.	4½	92.60G
Oesterr. Staatsb	6	145.90b
do. Südb.(Lb.)	0	29.60b
Warschau-Wien	0	—.—
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6,6	142.90B
Westsiz. Eisenb.	0	68.00b
Zschipk. Finstw.	13½	293.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	80.70bB
Elis.Westb.G. stf	4	99.75G
do. do. 1890	4	100.00b
Franzjos. Silber	5	—.—

Galiz. CarlLudw.	4	99.30G
Kasch.Odb. Gold	4	98.50G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St. alt	3	87.90b
do. Ergnzgsnetz	3	86.80b
do. Staats Gold	4	99.50bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	66.40G
do. Obl. Gold	5	106.40bG
IvangorodDomb.	4½	88.00b
Koslow-Woron.	4	76.25B
Kursk-Kiew	4	85.75bG
Mosc.-KiewWor.	4	81.00bG
Mosco-Kursk.	4	71.00bB
Mosco-Rjäsan	4	86.60b
Mosc.-Smol.abg	4	78.40bG
Orel-Griasi 89er	4	75.75b
Rjäsan-Koziow	4	78.00bB
do. 1897 uk. 08	4	76.00bG
Rybinsk gar.	4	76.00bG
Süd-Ost 1898	4	76.10B
Süd-Westbahn	4	76.10b
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	104.10bG
do. Ergänz.-Netz	5	102.40bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.O. st. g.	2,4	—.—
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	98.40B
Nrth. Pac. P.Lien	4	—.—
do. Gen.-Lien	3	—.—
S.Louis S.Franc.	4	61.50B
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac. 1912	6	—.—
TehuantepecGA.	5	102.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Brl.HpPf80 abg	4	99.00bB
do. do.	3½	92.75G
o.I u.II.uk.1914	4	100.50bG
do. III u.IV. 1915	4	100.75bG
Br. Hann. H.-B.	3½	94.75G
do. XVI. XVIII.	4	100.20bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	137.10b
do. II.	3½	116.75b
do. VIII.	3½	95.10G
do. IX u. IXa.	4	100.10G
do. Hyp.-B. VII.	4	100.00bG
do. do. VIII.	3½	94.50G
do. do. X. 08	4	100.00bG
do. XI u. XII 10	4	100.20B
Frkf. H. B. S.XIV.	4	100.00G
Hamb. Hypot.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.75G
Hann. B. C. A. I.	3½	98.50G
do. do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	100.30G
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	100.00G
Meckl.Str. H.-Pf.	1½	—.—

Meckl.Str. H.-Pf.	1½	—.—
Meining. H.-B. II.	4	100.00bG
do. VI. VII.	4	100.00bG
do. VIII.	4	100.50bG
do. IX. u. 1914	4	100.80bG
do. XI. u. 1916	4	101.00bG
do. conv.	3½	94.50bG
do. unk. b. 07	3½	94.50bG
do. 1913	3½	96.00bG
do. Präm.-Pfb.	4	136.75bG
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.00G
do. do. uk. 06	3½	95.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.00G
Neue Bod.Gs.Ob.	4	96.90b
do. do.	3½	91.75G
Nordd.Grdcr. III.	4	100.00bG
Preuss. Bodc.Pf.	4½	114.75G
do. X.	4½	110.90G
do. 1905 XIV.	4	100.00bG
do. XI.	3½	93.75bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	100.00bG
do. v. 03 uk. 12	4	100.60bG
do. v. 06 uk. 16	4	101.20bG
do. v. 86.89.94	3½	94.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	96.00G
do.C.-0.96 uk06	3½	95.10bG
do. v. 06 uk. 16	3½	96.50G
Preuss.Hyp. A.B.	3,2	91.00G
do. do. abg.	4	100.00bG
do. do. do.	3½	92.60G
do. Hyp.-Vers.	4	99.25G
do. do.	3½	96.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.40bG
do. do. 1908	4	100.00G
do.XX.XXI.uk.10	4	100.00bG
do. XXII. 1912	4	100.10G
do. XXV. 1914	4	100.30bG
do. XXVII. 1915	4	100.80G
do. XXIII. 1912	3½	98.10bG
do. XXVI. 1914	3½	98.75G
do. XXIV. 1912	3½	95.50bG
do. Kleinb.-Obl.	4	99.10bG
do. Comm.-Obl.	3½	96.80G
do. 1912 S. III.	3½	97.25bG
Rhn. H.Pf. 83-85	4	100.00G
do. Ser. 69-82	3½	94.50G
do. Comm.Obl.	3½	95.50G
Rhein.-W.B. I.III.	4	100.00G
do. II. IV.	3½	93.00G
Sächs. Bodencr.	3½	96.50G
Schles.Bodcr. Pf	4	99.90G
do. do.	3½	91.75G
Westd. Bodencr.	4	100.30G
do. do. III.	3½	94.00G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	130.00bG
Berg.-Märk. Bk.	8½	160.00bG
Brl.Handels-Ges	9	169.40b
do.Hypoth.-B.-A.	5½	130.00G

Brl.Hypoth.-B.B.	5½	179.75bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	159.50B
Braunschw. Bnk.	6	117.70b
Br.Hann. Hypoth.	7½	152.00bB
Bresl.Disc B.abg	7	113.75G
Bresl. Wechsl.-B	6	107.00bG
Darmstädt. Bank	8	136.00b
Deutsche Bank	12	242.20b
Dtsch. Effect.-B.	5	108.90G
do. Hyp.-Bk. 100	7½	140.90b
Disconto-Comm.	9	182.30b
Dresdner Bank	8½	155.10b
Essen. Cred.-V.	6½	161.00G
Gothaer Grndcr.	8	158.25G
Hambg. Hyp.-Bk.	8	165.00bG
HannoverscheB.	7	140.00bG
Königsb. Ver.-B.	6½	122.70G
Leipzig.Cred.-A.	9	171.00bG
Magdeb. Bankv.	7½	137.00bG
do. Privatbank	7	132.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.75bG
Mitteld. Bodncr.	4½	95.25G
do. Creditb.	6½	122.50b
Mülh. Bank.	6½	110.60bG
Nationalbk.f. Dt.	7½	133.40b
Nordd. Grunder.	5½	110.25G
Oldb. Sp.u.Leihb	9	—.—
OsnabrückerBk.	7½	144.50bB
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	153.40b
do. Ctr.Bd.Cr.80	9	187.50G
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	116.10G
do. Leihhaus	6	115.50bB
do. Pfandbr.-Bk.	7½	143.90G
Reichsbank	6,18	154.50bG
Rhein. Disc.-Ges	7½	138.00bG
Rhein.HypothBk.	9	192.50G
Rh.Westf.Bodcr.	8	156.40bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	145.20b
Schaaffhaus.Bkv	8½	155.10bG
Schles. Bank-V.	7½	153.80G
Südd. Bodencr.	8	180.90G
Wstd. Bodncr. B.	7	141.25G
Westf.Lipp.Ver B	6½	108.40bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	203.90b
A.-G. f.Mont.Ind.	8	90.75bG
AlfeldGronauPp.	9	141.25G
Allg. Elekt.-Ges.	11	205.75b
AlsenPortl.Cem.	17	253.00bG
Angl. Continent.	7	113.60G
Anhalter Kohlen	5½	119.50bG
Aplerbeck Brgb.	12	175.50bG
Arenberg do.	35	767.00B
Bergm. Elektriz.	18	268.50b
Berg.-Märk. Ind.	7½	118.00bG
Berlin. Elekt.-W	10	171.75b
do. Maschinb.	13	231.00b
Bielefeld. Masch	28	373.50bG

Bismarckhütte	22	335.75b
BlumweMsch.Fb	7½	123.00G
Bochum. Gussst.	15	235.00bG
Braunk. u.Brik.I.	12	195.00bG
Braunschw. Jute	12	213.00b
do. Kohlen	12	261.50G
Bremer Wollk.	14	240.00G
Caroline b.Offlb.	25	368.90b
Cassel. Federst.	12	223.00G
CölnerBergw.-V.	30	428.00bG
Concordia Brgb.	22	389.50bG
Consolidation	30	429.50b
Cröllwitzer Pap.	14	241.00bG
Dessauer Gas	8	176.00b
Dtsch. Gasglühl.	22	336.75bG
do.Waff.u.Mun.	18	282.50b
Donnersmarckh.	14	280.10b
Dortm.UnionL.C.	2	82.10G
do. Akt.-Br.	20	410.00G
do. Union-Br.	20	358.00G
do. Victoriabr	8	133.75B
Düsseld. Eisen	10	181.75b
do. Waggon	19	297.00b
Dynamit Trust	10	176.00bB
Egestorff Saline	9½	155.50bB
EilenburgKattun	6½	115.00G
Eintr.Braunkohl.	18	370.00bG
Elberf. Farben	33	574.50b
do. Papierfabr.	7	139.00bG
Engl. Wollwaren	8	118.00b
Eschweil.Bergw.	14	243.90b
Flora,Terr.-Ges.	frc.	103.00
FreundMaschin.	14	352.00bG
Frister &Rossm.	10	131.30bG
Gasmeter Deutr	6	105.00bG
Gelsenk. Bergw.	11	209.00bG
Georg Mar. Bgw.	0	90.25bG
do. St.-Pr.	0	110.10bG
GermaniaDortm.	12	185.00G
Gerresh. Glash.	15	230.00bG
Ges.f.elekt.Untr.	7½	186.25b
Gladbach.Spinn.	6	153.00bG
GörlitzerEisenb.	18	316.25G
Hagener Gussst.	5	114.00G
Hallesche Msch.	34	380.00G
Hannov. Masch.	20	378.00bG
Hrb.Wien Gummi	12½	234.00G
Hark. Brückenb.	3½	100.00G
Hark.Brgb. Pr.-A	12	186.50bG
Harpener Bergb.	9	218.25bG
Hasper Eisenw.	10	208.75b
Hengstnb. Masch.	10	153.80b
HerkulesBrauer.	11	197.50B
Hofmann Wggfb.	21	334.25B
Hösch, Eis. u. St.	15	231.50b
Höchst. Farbwk.	24	425.00G
Howaldtwerke	0	99.00b
Ilse Bergbau	18	388.00bG
IsenbeckBrauer	5	92.50B
Kaliw. Aschersl.	10	149.00bG

Kattowitz.Bergb.	11	210.25bG
Kohlmann Stärk.	18	319.00B
Königs u.Laurah	10	235.75b
König Wilh. cv.	20	293.25b
Königsborn	12	186.80b
Küpperbusch&S	13	206.25B
Lapp, Tiefbohr.	23	185.75b
Lauchhamm. cv.	11	186.75B
Leopold-Grube	6	113.80bG
Linden. Brauer.	18	266.00bG
Lindenbr. Unna	4	70.10G
LouiseTiefb.P.A.	0	106.50b
L.Löwe&C. Mach	12	264.50bG
Löwenbr. Dortm.	12	209.00G
Märk.Westf. Brgw	17	187.75b
Magdeb. Gas.	7	132.00G
do. Bergwerk	38	554.00G
Marienb.Kotzen.	6	125.25bG
Massen. Bergb.	8	139.90b
Mend. & Schwrt.	6	113.50b
Nähm. Koch&Co.	10	185.25G
Neue Bod.-A.-G.	8½	128.25b
Niederl.Kohlenw	8	172.00bG
Nienb.Eisen abg	2	96.50G
Nordd. Wollkam.	10	152.50bG
Nordstern	22	393.50bG
Oberschl.Eisb.B.	7	128.00bG
do. Eisen-Ind.	5½	116.00bG
do. Kokswerk.	9	157.10bG
do. Portl.Cem.	17	293.00b
Oppeln.Cem.-W.	14	174.75bG
Orenst.& Koppel	14	215.00b
Phönix, Lit. A.	15	208.50bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	311.00bG
Rhein. Anthrac.K	10	161.25bG
Rhein-Nassau	26	298.00b
Rhein.Stahlwerk	12	196.75b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	153.50b
Riebeck,Mont.W	12	191.00bB
Rombach. Hütt.	12	211.75b
RositzerBraunk.	14	226.00bG
do. Zuckerf.	3	125.50bG
Sächs.Gussstahl	20	278.25bB
Sangerh.Masch.	10	198.00bG
SchlegelBrauer.	10½	160.00G
Schles. Cement	13½	179.00bG
do. Zinkhütte	21	447.00bG
Schub. & Salzer	25	281.75bG
Schuckert Elekt.	5	113.00b
Schulz-Knaudt	11	167.00bG
SiemensGlasind	15	249.25b
Siem. & Halske	10	173.50b
Spinn & S. abg.	3	73.75G
Stadtberg. Hütte	0	114.90b
SteinsHohensiz.	5	125.50G
Stettiner Vulkan	14	262.50bG
Stolb. Zink-Akt.	10	168.10bG
Ver.Cöln-Rttw. P	18	251.50bG
Victoria Fahrrad	8	125.50G
Vogt & Wolff	11	193.50G

Vorwohl.Portl.C.	18	222.00bG
Warst.Grub.V.A.	9	141.00bG
Wenderoth	5	103.50G
Westeregel. Alk.	15	206.00bG
Westfalia Cem.	11	233.00b
Westf. Drahtind.	15	212.00bG
do. Kupferwk.	8	142.25G
do. Stahlwerk		124.00bG
Wicking Cement	3	160.00b
Wickrath Leder	10	176.00G
Wickl. Küpper	14	212.00b
Wiel. & Hardtm.	6	117.50G
WilkeGasom.V.A.	6	123.30b
Wittener Gussst.	20	249.00bG
Zeitzer Maschin.	10	239.00b
Zellstoff-Verein	6	97.50G
Strassen- u. Transport-Ges.: Aach. Klnb.	7	151.50G
Argo Dpfsch	5	91.10bG
AllgBrlOmn.	15	196.75bG
AllgLok.u.St	7½	153.50b
Brnsch. Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strassb.	10	153.00b
Cassel.Strb	4	106.00G
Elkt. Hochb.	4½	130.25bG
Gr. Brl.Strb.	8	178.30bG
Hmb. Packf.	10	150.25bB
do. Strassb.	9	193.80b
Hann. St.V.A	1	76.40b
Magdb. Str.	8½	159.50G
Hansa, Dpf.	9	132.50bG
Nrdd. Lloyd	8½	129.10bG
V.Eisb.B. VA	6½	76.40b

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	168.85b
Brüss u.Ant	8 T.	4	80.95B
Kopenhag.	8 T.	6	112.10B
London	8 T.	5	20.475G
do.	3 M.	5	20.265bG
New York	—	—	4.2225bB
Paris	8 T.	3	81.05bG
do.	2 M.	3	80.55bG
Wien	8 T.	4½	84.90G
do.	2 M.	4½	84.40G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.00bG
Petersbrg.	8 T.	7	211.50G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.27b
Sovereigns pro St.	20.48b
NeuRussGold p 100R	215.25bG
AmerikanischeNoten	4.2225b
Belgische Noten	81.00b
Englische Bankn. 1L	20.49bG
Franz. Bankn. 100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	168.85b
Oesterr. Not. 100 Kr	85.05bB
Russ. Noten 100 Rbl.	215.25bG
Zoll-Coupons, kleine	323.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070307044/fragment/page=0002